



Kontakt:
Geoportal Bahnhof Mügeln "Erlebniswelt Kaolin"
 Bahnhofstr. 2, 04769 Mügeln
 Tel. 034362 442906
 E-Mail: geoportal@stadt-muegeln.de
 Betreiber: Stadtverwaltung Mügeln

Impressum
 © Geopark Porphyryland, Steinreich in Sachsen e. V.
 04668 Grimma, Leipziger Str. 17a, www.geopark-porphyrland.de

Fotos: Titel) Titelfoto Kemmlitzer Kaolinwerke und Kerstin Helbig; außen v.l.n.r.) Kati Lange (1,3), Thomas Malik / Fotostudio Corinna (2), Kerstin Helbig (4), Wolfram Heidenfelder (5, 7), Anja Hartmann (6), Lothar Eißmann (8); innen v.l.n.r.) Frank Schmidt, Steffen Uhde (Döllnitzbahn), pixabay (Produkte), Kemmlitzer Kaolinwerke (Tagebaue), Hetjens – Deutsches Keramikmuseum Düsseldorf (Fayencevase), Frank Schmidt (Steine)
 Gestaltung: Mediengestaltung Carina Petzold
 01/2025 | Änderungen vorbehalten

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



① Schloss Hubertusburg in Wernsdorf ⑩ St.-Aegidien-Kirche in Oschatz

Sehenswürdigkeiten

- Schloss Hubertusburg in Wernsdorf**
größtes barockes und ehemals prächtigstes Landschloss Europas
www.wernsdorf.de; www.freundskreis-hubertusburg.de
- Burg Mildenstein in Leisnig** – wettinische Buranlage mit tausend-jähriger Geschichte | www.burg-mildenstein.de
- Wüstes Schloss Osterland**
Reste der Jagdpfalz von Markgraf Dietrich dem Bedrängten
www.sachsen-erkunden.de/wuestes-schloss-osterland
- Kloster Buch** – ehemaliges Zisterzienserkloster mit Bauteilen aus Rochlitzer Porphyrt | www.klosterbuch.de
- Kloster Sorzig** – ehemaliges Zisterzienserkloster und Wiege des sächsischen Obstanbaus | www.klostersornzig.de
- Heimatmuseum Mügeln**
bedeutende archäologische und ortsgeschichtliche Sammlung
<https://heimatmuseum-muegeln.business.site/?m=true>
- Stadtgut Leisnig** – Ausstellung zur „Leisniger Kastenordnung“, der ersten evangelischen Kirchenordnung | www.leisnig.de
- Kulturlandwirtschaftsmuseum** – Ausgrabungsstätte der Dorfwüstung Nennewitz mit bronzezeitlichem Gräberfeld | www.wernsdorf.de
- Stadt- & Waagenmuseum Oschatz**
in der ehemaligen Amts- und Ratsfronfeste mit Stadtmauer und Wachturm | www.oschatz-erleben.com/stadt-waagenmuseum
- Eisenbahn-Postkarten-Museum im Südbahnhof Oschatz**
einmalige Sammlung mit über 3.500 Ansichtskarten zur Eisenbahn
www.eisenbahn-postkarten-museum.de
- Türmerstube in der St.-Aegidien-Kirche**
original eingerichtete Wohnung und Werkstatt der letzten Türmerfamilie | www.rettet-st-aegidien.de

② Burg Mildenstein in Leisnig ⑤ Kloster Sorzig in Mügeln



Poppy Pollenpelz und der geheimnisvolle Goldschatz; Erlebnis-App für Familien mit Kindern auf der Obstland-Radrouten II (18 km)
www.locandy.com/qr/de-obstland-routez



Daten von OpenStreetMap - veröffentlicht unter ODbL, bearbeitet von M. Rascher/GEOMontan GmbH Freiberg, Gestaltung: Mediengestaltung Carina Petzold



② Muhlsteinbruch in Sorzig ④ Rote Porphyrywand in Leisnig

Geopark-Entdeckungen

- Geotope**
- Versteinerter See bei Börtewitz**
Ausgrabungsort 290 Millionen Jahre alter See-Lebewelt, mit Klopffalde
 - Mühlsteinbruch am Hasenbach in Sorzig**
sichtbarer Verwitterungsprozess des Kemmlitzer Porphyrgesteins zu Kaolinit
 - Grauwacke-Steinbruch am Collberg**
alter Abbauort der 500 Mio. Jahre alten Grauwacke für Haus- und Wegebau
 - Rote Porphyrywand in Leisnig**
Felsporn unter der Burg Mildenstein mit Spuren des Magmaflusses vor 290 Mio. Jahren
 - Großer Monolith im Thümmelitzwald**
Tertiärquarzit mit ca. fünf Metern Höhe, höchster freistehender Menhir in Sachsen
- Bahnerlebnisse**
- Fahrten mit der Döllnitzbahn**
Schmalspurerlebnis mit und ohne Dampf zwischen Oschatz, Mügeln und Kemmlitz | www.doellnitzbahn.de
 - Feldbahn Glossen**
Sonderfahrten in den ehemaligen Quarzit-Steinbruch und Museumsführungen | www.feldbahn-glossen.de
 - Historische Verladerrampe Glossen**
technische Anlage zur Verladung von Kaolin und Quarzitgestein

① Versteinerter See in Börtewitz ③ Grauwacke-Steinbruch am Collberg



GEOPORTAL Bahnhof Mügeln

Erlebniswelt Kaolin



NATIONALER
GEOPARK



Geoportalkompleks u Mügeln



Döllnitzbahn - im Volksmund "Wilder Robert"



Sanitärkeramik



Porzellan



Elektrokeramik



Papier



Kaolintagebau Schleben-Crellenhain



Kaolintagebau Gröppendorf

Stolz auf das weiße Gold

Schmalspurbahnhof und Erlebniswelt Kaolin

Der Schmalspurbahnhof Mügeln und die Döllnitzbahn veranschaulichen in besonderer Weise den Zusammenhang von Kaolinabbau und Industriekultur. Der Bahnhof Mügeln war Mittelpunkt des einst größten Schmalspur-Streckennetzes in Europa und gilt heute noch als größter Schmalspurbahnhof.



Er diente zudem als zentraler Umschlagplatz für das Transportgut Kaolin, das seit über hundert Jahren im unmittelbaren Umfeld der Stadt Mügeln abgebaut wird und kontinuierlich bis zum Jahr 2001 durch die Döllnitzbahn befördert wurde.

Im ehemaligen Bahnhofsgelände lädt die „Erlebniswelt Kaolin“ zum Besuch ein. Sie rankt sich um Entstehung, Abbau und Transport des wichtigsten Grundstoffs für die Porzellanherstellung und ist das Geoportalkomplex, das Besucherzentrum des Geoparks Porphyryland für die Rohstoffregion „Land der weißen Erde“.

Geoportalkomplex Bahnhof Mügeln
Bahnhofstraße 2, 04769 Mügeln, Tel. 034362 442906,
Mail: geoportalkomplex@stadtmuegeln.de



Erlebniswelt Kaolin zum Staunen und Spielen

Die Dauerausstellung ist ein multimediales Erlebnis für Kinder und Erwachsene. Fotos und interaktive Videoinstallationen erzählen Geschichten über den jahrhundertelangen Kaolinabbau. Mittels Videobrille erhalten die Besucher einen 360-Grad-Blick in den aktiven Kaolintagebau Schleben-Crellenhain. Moderne Technik vermittelt die schrittweise Entwicklung des Schmalspurnetzes. Viele interaktive Spiele machen die Themen auch für Kinder interessant. Spannende Bildungsangebote für Gruppen beschäftigen sich mit der faszinierenden Welt der Vulkane oder in einem Mitmach-Klima-Programm mit der klimafreundlicheren und nachhaltigeren Gestaltung unserer Städte.

zusätzliche Angebote

- Familien- und Kinderführungen durch das Geoportalkomplex
- GeoKids-Erlebnisprogramme mit Entdecker-Spielen und Schatzsuche
- Führungen zum aktiven Kaolintagebau und auf den Spuren der Mügelner Industriegeschichte
- „Weg zum Kaolin“, 5,9 km langer Rundwanderweg zum Aussichtspunkt des Tagebaus Schleben-Crellenhain
- Verleih von E-Bikes
- Radtouren auf der Obstland-Radroute ins Sächsische Obstland
- Radtouren auf der Döllnitztal-Radroute nach Wermisdorf oder Oschatz
- Wanderungen auf dem Lutherweg in Richtung Grimma oder Leisnig



Was ist Kaolin?

Kaolin ist ein wertvoller Ton-Rohstoff, der in Sachsen zunächst als „weißes Gold“ für die Herstellung von Porzellan und Keramik Bekanntheit erlangte. Heute sind seine Einsatzgebiete vielfältiger, z.B. auch in der Keramik-, Papier- und Kosmetikindustrie. Die im Geopark Porphyryland bekannten Kaolinlagerstätten sind Abtragsreste einer ehemals weit verbreiteten und mächtigen Kaolin-Verwitterungsschicht. Diese entstand vor etwa 100 bis 20 Millionen Jahren durch die tiefgründige Umbildung der anstehenden Porphyre unter warm-feuchten Klimabedingungen. Die Porphyre, das bestimmende Gestein im Geoparkgebiet, entstammen Phasen von aktivem Vulkanismus vor etwa 290 Millionen Jahren. Minerale wie Feldspat und Glimmer wandelten sich während der Gesteinsverwitterung in verschiedene Tonminerale, vor allem in Kaolinit, um.

Das Ergebnis ist ein weißliches lockeres Tongemisch – das Kaolin. Die Unterschiedlichkeit im Mineralbestand der verschiedenen Porphyrausgangsgesteine bewirkt auch bei dem Verwitterungsprodukt Kaolin unterschiedliche Zusammensetzungen. Sie bestimmt die industrielle Verwendbarkeit. Im Abbau stehen derzeit die Lagerstätten des Kemmlitzer Reviers bei Mügeln und der Tagebau Hohnstädt bei Grimma. Kaolin und Kaolinton-Vorkommen aus dem Geopark Porphyryland sind untrennbar mit der Herstellung des ersten europäischen Porzellans verbunden. Aus einer Lagerstätte in Colditz gewannen die Gelehrten Johann Friedrich Böttger und Ehrenfried Walther von Tschirnhaus im Auftrag Königs Augusts des Starken den Rohstoff für ihre Forschungen zur Erzeugung von Porzellan. Seit 1708 wird es erfolgreich in der Manufaktur Meißen hergestellt.



Über hundert Jahre bergmännischer Abbau

Die Kemmlitzer Kaolinwerke blicken auf eine über 135-jährige Geschichte zurück. Die genutzten Kaolinvorkommen wurden bereits im 18. Jahrhundert entdeckt und gewonnen. Die intensive bergmännische Förderung begann ab 1883 im Tiefbau durch vier eigenständige Betriebe zwischen den Orten Kemmlitz, Börtewitz und Querbitzsch. 1928 wurde der erste Tagebau aufgeschlossen, um den steigenden Bedarf an Kaolin für die Industrie decken zu können. Nach der Enteignung der Betriebe entstand 1951 der VEB Vereinigte Kemmlitzer Kaolinwerke, der als Teil großer Kombinate bis zur politischen Wende bestand. Heute sind die Kemmlitzer Kaolinwerke eine Zweigniederlassung der Caminauer Kaolinwerke.



Ausgangsgestein

Kemmlitzer Porphyry, entstanden vor ca. 290 Millionen Jahren in der Phase des Supervulkanismus



Verwitterungsprodukt

Rohstoff Kaolin, umgebildet vor 100 - 20 Millionen Jahren

Lieferung in alle Welt

Aufgrund besonderer Qualitätseigenschaften des Kaolins besitzen die Kemmlitzer Kaolinwerke seit langem einen festen Platz als Lieferant für die keramische Industrie. So finden sich die Kemmlitzer Kaolinsorten in den unterschiedlichsten Erzeugnissen der Sanitärkeramik, in Kacheln und Fliesen, in Produkten der Elektrokeramik und in feinem weißem Geschirrporzellan wieder und werden an Kunden im In- und Ausland geliefert.



Fayence-Vase, Fayence- und Steingut-Manufaktur Wermisdorf, ca. 1770

Fayencen aus Hubertusburg

Zwischen 1770 und 1848 produzierte in dem nach der Plünderung im Siebenjährigen Krieg verwaisten Schloss Hubertusburg eine Fayence- und Steingut-Manufaktur, deren Zier- und Gebrauchsgeschirr heute über deutsche Museen verteilt ist. Um 1800 hatte die sehr erfolgreiche Manufaktur etwa 100 Beschäftigte und war in der Lage, hochwertige porzellanähnliche Fayencen herzustellen. Die Nutzung und der Abbau der Kemmlitzer Kaolinvorkommen sind eng mit der Geschichte dieser Manufaktur verknüpft.